

St. Peter's Bote

Herausgegeben von den Benediktinern der St. Peter's-Abtei zu Münster, Saskatchewan, Canada.

Preis für Canada \$2.00 das Jahr; für die Ver. Staaten und das Ausland \$2.50. Das Abonnement ist vorauszubahlen.

Bögen Angelegten wende man sich an die Redaktion.

Anzeigen, Korrespondenzen usw., sollen spätestens am Montag einlaufen. Adresse: St. Peter's Bote, Münster, Sask., Canada.

1930 Kirchenkalender 1930

Oktober	November	Dezember
1 M. Mojima, J. M.	1 S. Allerheiligen	1 M. Ananias, M.
2 D. Schugengelst	2 S. Justus, M.	2 D. Sibiana, J. M.
3 P. Ewald, M.	3 M. Allerheiligen	3 M. Franz Xaver, Bst.
4 S. Franz v. Assisi, Ord.	4 D. Karl, B.	4 D. Barbara, J. M.
5 S. Plazidus, M.	5 M. Zacharias & Elisabeth	5 P. Sabbas, Abt.
6 M. Bruno, Ord.	6 D. Leonhard, Bst.	6 S. Nikolaus, B.
7 D. Rosenkranzfest	7 P. Engelbert, B. M.	7 S. Ambrosius, B. Kgl.
8 M. Brigitta, Wwe.	8 S. Willihab, B.	8 M. Unbefl. Empf. Mariä
9 D. Dionysius, B. M.	9 S. Theodor, M.	9 D. Kofabia, J. M.
10 P. Paulinus, B.	10 M. Nympha, J. M.	10 M. Eulalia, J. M.
11 S. Germanus, B.	11 D. Martin, B.	11 D. Damaskus, P.
12 S. Wilfried, B.	12 M. Martin, P. M.	12 P. Ammonarius, J. M.
13 M. Eduard, Kgl.	13 D. Ennath, J. M.	13 S. Lucia, J. M.
14 D. Kalistus, P. M.	14 P. Veneranda, J. M.	14 S. Agneta, Abt.
15 M. Theresia, J.	15 S. Leopold, Markgraf	15 M. Christiana, J.
16 D. Gallus, Abt.	16 S. Edmund, B.	16 D. Albina, J. M.
17 P. Margareta Alacoque	17 M. Gertrud, J.	17 M. Divina, J. M.
18 S. Lukas, Ev.	18 D. Odo, Abt.	18 D. Rufus, M.
19 S. Palagia, J. M.	19 M. Elisabeth, Wwe.	19 P. Justus, Abt. Quat.
20 M. Irene, J. M.	20 D. Edmund, Kgl. M.	20 S. Dominikus, Abt. Quat.
21 D. Ursula, J. M.	21 P. Maria Opferung	21 S. Thomas, Ap.
22 M. Kordula, J. M.	22 S. Cecilia, J. M.	22 M. Beno, M.
23 D. Servandus, M.	23 S. Klemens, P. M.	23 D. Viktor, J. M.
24 P. Martin, Abt.	24 M. Johann v. Kreuz, Kgl.	24 M. Trina, J. M.
25 S. Hilarius, B.	25 D. Katharina, J. M.	25 D. Weihnachtsfest
26 S. Königsfest Christi	26 M. Silvester, Ord.	26 P. Stephan, Erzmartryr.
27 M. Frumentius, B.	27 D. Virgilius, B.	27 S. Johannes, Ap. Ev.
28 D. Simon u. Judas, Ap.	28 P. Rufus, M.	28 S. Unschuldige Kinder
29 M. Eusebia, J. M.	29 S. Illuminata, J.	29 M. Thomas, B. M.
30 D. Gerhard, B.	30 S. Andreas, Ap.	30 D. Sabina, B. M.
31 P. Wolfgang, B. - Vigil		31 M. Silvester, P.

Gebotene Fasttage

Quatembertage: 12. 14. 15. März.
11. 13. 14. Juni.
17. 19. 20. September.
17. 19. 20. Dezember.

Wierztägige Fasten: 5. März bis 19. April.
Vigil von Pfingsten: 7. Juni.
Vigil von Mariä Himmelfahrt: 14. August.
Vigil von Allerheiligen: 31. Oktober.
Vigil von Weihnachten: 24. Dezember.

Gebotene Feiertage.

Fest der Beschneidung des Herrn, Neujahr, Mittwoch, 1. Januar.
Fest der Hl. Drei Könige, Montag, 6. Januar.
Fest der Himmelfahrt Christi, Donnerstag, 29. Mai.
Mariä Himmelfahrt, Freitag, 15. August.
Fest Allerheiligen, Samstag, 1. November.
Fest der Unbefl. Empfängnis Mariä, Montag, 8. Dezember.
Weihnachtsfest, Donnerstag, 25. Dezember.

Anmerkung: Mariä Himmelfahrt, 15. August, ist in Canada kein gebotener Feiertag. Die kirchliche Feier ist auf den folgenden Sonntag, den 17. August, und der Vigilstag auf Samstag, den 16. August, verlegt. Das Fest der Hl. Drei Könige ist in den Ver. Staaten kein gebotener Feiertag.

Die Belastungsprobe der Kollektivwirtschaft

(Fortsetzung von Seite 1)

Kollektivwirtschaft bildet die Grundlage des marxistischen Verhältnissesapparates, in welchem die Persönlichkeit in der Masse aufgelöst und der zukünftige Staatsbürger nach einer bestimmten Schablone, als Standardware, geformt werden soll; etwa nach dem Vorbild jenes mechanischen Menschen, in dessen starren Glieder erst Bewegung kommt, wenn ein Druck auf den Knopf ihn zum Dienste ruft. Dieser „Mr. Robot“ ist Prototyp und Idealgestalt des zukünftigen Sowjetbürgers, eines willenlosen Uhrwerkmenschen, der nur für Zwangsarbeit geschaffen ist.

In der Konstruktion des „Kolkhos“ kommt die ganze Verlogenheit des Sowjetismus zum Ausdruck. In der Theorie soll der „Kolkhos“ ein freiwilliger Zusammenschluß von Einzelbauern sein, die aus freigewonnener Uebereinkunft die individualistische Lebensweise aufgeben haben, um in das Paradies des Kollektivismus einzugehen. In der Praxis aber ist der „Kolkhos“ eine staatliche Zwangsarbeitsanstalt, in welche die Bauern durch Hunger und Terror hineingetrieben werden, nachdem ihnen jede unabhängige Existenzmöglichkeit genommen worden ist. In der Theorie ist der „Kolkhos“ eine Privatkommune, die ihren Mitgliedern all das bietet, was unter günstigen kapitalistischen Arbeitsbedingungen zu erwarten ist (beste Unterkunft und Verpflegung

(Eingefandt)

Günstiger Stand der Bank of Montreal

Der Jahresbericht gibt Gewissheit über die gesunden Verhältnisse in Kanada. — Gesamtkapital neuer Stand \$826 969 537, angewachsen von \$822 599 648. — Fällige Aktiva berichtet mit \$438 192 479 oder 59.32% der Gesamtverbindlichkeiten an die Öffentlichkeit. — Spareinlagen angewachsen auf \$697 395 742 von \$688 067 754. — Der Bericht hat neue Form.

Der Jahresbericht der Bank of Montreal, mit seinen verschiedenen günstigen Feststellungen, erscheint zu einem günstigen Zeitpunkt. Es ist nur natürlich, daß bei den gestörten Verhältnissen in allen Ländern der Welt, viele bestrebt sind, einen besseren Einblick in die Verhältnisse Kanadas zu gewinnen.

Aus diesem Grunde ist es dankenswert, daß die führende Bank des Dominion sich herbeigelassen hat, ihren Klienten einen Bericht vorzulegen, aus welchem hervorgeht, daß die Bank voll auf ihre charakteristische starke Position gewartet hat. In Anbetracht der allgemeinen Lage, war es zu erwarten, daß ein gewisses Nachlassen im Umfang des Geschäftes plangreifen würde und vielleicht auch im Gewinn. Es ist daher aufmunternd festzustellen, daß für die letzten sechs Monate des Geschäftsjahres die Bank in der Lage war, in den verschiedenen ihrer Hauptabteilungen — und weiter, daß hinzutretend zu ihrer usuell festen Position, die fälligen Aktiva auf beinahe 60% der gesamten Verbindlichkeiten an die Öffentlichkeit angewachsen sind. Zugleich konnte sie über einen Gewinn ihrer Klienten berichten, weitgehende Vor-

und hohen Tagelohn), außerdem aber den Reingewinn des ganzen Unternehmens unter die Mitglieder zur Aufteilung bringt. Die Praxis zeigt dagegen, daß die Mitglieder des „Kolkhos“ sich mit einer Hungerration begnügen müssen und überhaupt keinen Tagelohn beziehen, also das darstellten, was man gemeinlich unter Sklaven, und zwar unmenschlich behandelten Sklaven versteht. Wohl ist in dem schönen Konstruktionschema des „Kolkhos“ ein schöner Tagelohn vorgelesen. Wenn aber die Sowjetregierung diesen Tagelohn jede Woche oder jeden Monat — wie die bösen Kapitalisten es tun — ausbezahlen müßte, dann würde der Goldrubel bald wieder im Nichts der Papierrubel zerfallen. So hat denn die Sowjetregierung einfach von allem Anfang an verfügt, daß der gesamte Arbeitslohn erst nach der Ernte ausbezahlt sei, das heißt nur für den Fall, daß die Ernte einen dafür genügend hohen Ueberschuß ergibt.

Jeder kapitalistische „Ausbeuter“ in jedem kapitalistischen Lande würde schuldig gesprochen werden, wenn er es wagte, die Ausbezahlung des Tagelohnes an seine Arbeiter so weit hinauszuschieben und von solchen Bedingungen abhängig zu machen, wie es die Sowjets tun. Wohl gibt es weitblickende Kapitalisten, die ihren Arbeitern außer dem Lohn noch einen Gewinnanteil versprechen. Dieser Gewinnanteil ist aber eine Wahrscheinlichkeit; denn der Arbeiter weiß, daß alles Sinnen und Trachten des Unternehmers auf Erzielung eines Reingewinnes gerichtet ist. Der Volschwisten Sinnen und Trachten ist dagegen nicht auf die ökonomische Erzielbarkeit ihres Experimentes, sondern auf Ausbreitung und Zentralisierung ihrer politischen Macht gerichtet. Jovets Erlangung dieser politischen Macht scheuen sie vor keiner Gewalttat, vor keiner Lüge zur. Sie nehmen dem Bauern das Rechte weg, zwingen ihn zum Eintritt in den „Kolkhos“ und lassen dann seine harte Tagesarbeit unentlohnt. Zu dieser Gewalttat fügen sie dann noch die Lüge: sie machen die Ausbezahlung eines ganzen Jahreslohnens von einem Ergebnis abhängig, an dessen Verwirklichung sie gar kein wesentliches Interesse haben.

Nach der Ernte sind in Russland interessante Vorgänge zu erwarten. Die Bauern werden — von ihrer individualistischen Sabotage getrieben — den Lohn für ihre Arbeit verlangen; die Volschwisten — erfüllt von ihren sozialistischen Zukunftsträumen — werden jeden Rubel für die ausländische Währungsarbeit zu erbringen trachten. So kann die große Belastungsprobe der Kollektivwirtschaft nur ein Ergebnis zeitigen: die Feststellung der absoluten wirtschaftlichen und politischen Verklaffung der russischen Bauernschaft.

(„Das neue Reich“)

anleihen öffentlichen Charakters eingetreten. Als Ergebnis fielen die privaten Kreditgewährungen in Kanada auf \$17 840 690 von \$27 460 856 und die privaten Kreditgewährungen in Großbritannien und den Vereinigten Staaten haben sich auf \$60 921 712 von \$68 028 615 gesenkt. Zu gleicher Zeit sind die mit Dominion- und Provinzialregierungs-garantien ausgegebenen Gelder auf \$131 107 484 angewachsen von \$96 081 964; die kanadischen Municipalitätsanleihen und britischen, ausländischen und Kolonialanleihen öffentlichen Charakters, fielen auf insgesamt \$46 447 411 gegenüber \$21 830 527.

Der etwas kleinere Umfang in Geldkraft, welches innerhalb des Landes getätigt wurde, spiegelt sich in der Reduktion der laufenden Kredit-

te wieder u. z. in Kanada auf \$290 872 423 von \$335 301 194, während laufende Kredite außerhalb Kanadas sich mit \$42 547 341 gegen früher \$43 188 318 beziffern. Darlehen an Städte, Ortschaften und Municipalitäten stehen auf \$21 246 054 gegenüber \$37 451 194.

Eine aufbauende Richtung zeigt die Sparanteile in ihrem Anwachsen. Die Gesamteinlagen beziffern sich jetzt mit \$697 395 742 gegen früher \$688 067 754.

Gewinnbringend

Das Gewinn- und Verlustkonto veranschaulicht einen Profit von \$6 519 031 gegenüber \$7 070 892 im vorhergegangenen Jahre. Der Gewinn, dem vorgelegenen Betrag zugerechnet, ergibt eine Summe von \$7 254 612 als zur Verteilung verfügbar. Diese wurde wie folgt vor-

genommen: Dividenden und Prämien \$5 047 586; Provision für Gebühren an die Dominionregierung \$459 979 und Rücklagen für Bankprämien \$800 000; als Ausgleichsbalance vorgetragen ist der Betrag von 947 047 gegen \$735 582 am Ende des vergangenen Geschäftsjahres.

Die Bank hat dieses Jahr, im Streben, ihren Stand in der Form eines Zirkulars ihren Klienten bekannt zu geben, eine Uebersicht über die überwachten Tatsachen publiziert, deren Form an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Diese Uebersicht ist an anderer Stelle unseres Blattes verlaubar und stellt einen guten Beleg dar für jene, die bestrebt sind, an der Hand eines Ausganges sich einen Uebersicht über den Stand der Bank zu verschaffen.

BANK OF MONTREAL

Established 1817

A presentation, in easily understandable form, of the Bank's

ANNUAL STATEMENT

31st October, 1930

LIABILITIES

LIABILITIES TO THE PUBLIC

Deposits	
Payable on demand and after notice.	\$697,395,742.34
Notes of the Bank in Circulation	39,724,450.50
Payable on demand.	
Letters of Credit Outstanding	8,723,863.80
Financial responsibilities undertaken on behalf of customers for commercial transactions (see offsetting amount in "Resources").	
Other Liabilities	4,367,780.52
Items which do not come under the foregoing headings.	
Total Liabilities to the Public	\$750,211,837.16

LIABILITIES TO THE SHAREHOLDERS

Capital, Surplus and Undivided Profits & Reserves for Dividends	76,757,700.45
This amount represents the shareholders' interest in the Bank, over which liabilities to the public take precedence.	
Total Liabilities	\$826,969,537.61

RESOURCES

To meet the foregoing Liabilities the Bank has

Cash in its Vaults and in the Central Gold Reserves	\$100,047,419.79
Notes of and Cheques on Other Banks	41,634,155.54
Payable in cash on presentation.	
Money on Deposit with Other Banks	35,118,848.74
Available on demand.	
Government & Other Bonds and Debentures	181,592,610.56
Gilt-edge Securities practically all of which mature at early dates.	
Stocks	1,037,042.59
Railway and Industrial and other stocks at or below market value.	
Call Loans outside of Canada	60,921,712.69
Secured by bonds, stocks and other negotiable securities of greater value than the loans and representing money quickly available with no disturbing effect on conditions in Canada.	
Call Loans in Canada	17,840,690.03
Payable on demand and secured by bonds and stocks of greater value than the loans.	
TOTAL OF QUICKLY AVAILABLE RESOURCES (equal to 59.32% of all Liabilities to the Public)	\$438,192,479.94
Other Loans	359,703,279.35
To manufacturers, farmers, merchants and others, on conditions consistent with sound banking.	
Bank Premises	14,500,000.00
Three properties only are carried in the names of holding companies; the stock and bonds of these companies are entirely owned by the Bank and appear on the books at \$1.00 in each case. All other of the Bank's premises, the value of which largely exceeds \$14,500,000, appear under this heading.	
Real Estate and Mortgages on Real Estate	1,803,352.09
Acquired in the course of the Bank's business and in process of being realized upon.	
Customers' Liability under Letters of Credit	8,723,863.80
Represents liabilities of customers on account of Letters of Credit issued by the Bank for their account.	
Other Assets not included in the foregoing	4,046,562.43
Making Total Assets of	\$826,969,537.61
to meet payment of Liabilities to the Public of	
leaving an excess of Assets over Liabilities to the Public of	\$76,757,700.45

PROFIT and LOSS ACCOUNT

Profits for the year ending 31st October, 1930	\$6,519,031.51
Premium on new Stock	51,459.50
	\$6,570,491.01
Dividends and interest on instalments paid or payable to Shareholders	\$5,047,586.99
Credited to Rent Account	31,459.50
Provision for Taxes Dominion Government	459,979.45
Reservation for Bank Premises	800,000.00
	\$6,359,025.94
Balance of Profit and Loss 31st October, 1929	\$211,465.07
Balance of Profit and Loss carried forward	735,582.31
	\$947,047.38

CHARLES B. GORDON,

President

W. A. BOG,

JACKSON DODDS,

Joint General Managers

The strength of a bank is determined by its history, its policy, its management and the extent of its resources. For 113 years the Bank of Montreal has been in the forefront of Canadian finance.